

JP

KOMMENTAR



Martin Tangl hält Investitionen am Großmarkt für nötig

Standort verbessern

Mit städtischen Gesellschaften ist das so eine Sache: Viele schreiben in einem schwierigen Umfeld rote Zahlen, mal zartrosa wie beim Fleischversorgungszentrum, mal etwas stärker eingefärbt am City Airport. Und beim CongressCentrum Rosengal können wir durchaus von richtig rot sprechen. All die Defizite haben in der Regel gute Gründe, die Stadt Mannheim leistet sich ihre „Töchter“ als Dienstleistung an den Bürgern.

So ist auch der kommunale Großmarkt ein Teil der Daseinsvorsorge, nicht nur für die Quadratstadt, sondern auch in der Metropolregion. Geschäftsführer Manfred Spachmann ist es dabei gelungen, für „Mutter“ Stadt ein meist positives Ergebnis einzufahren. Auch die CityEvents mit Messen und Märkten haben zu einer guten Entwicklung dieser Gesellschaft beigetragen.

Mit der privaten Millionen-Investition der Familie Frey setzen, wie in der Vergangenheit, erneute Händler ein erfreulich positives Signal, dass sie auf die Zukunft des Großmarkts vertrauen. Im Gegenzug sollte sich nun aber auch die Stadt überlegen, ob sich der Standort im Fahrloch durch eigenes finanzielles Engagement nicht noch optimieren lässt. Ein Blick auf Gelände und Fruchthallen zeigt: Möglichkeiten zur Verbesserung der Infrastruktur gibt's mit Sicherheit – auch wenn sich dadurch das Bilanzergebnis der „Tochter“ vorübergehend ebenfalls etwas rötlich einfärben könnte.

Großmarkt: Familienbetrieb Frey investiert 4,25 Millionen Euro in eine neue Obst- und Gemüse-Halle / Innovative Kühltechnik aus Solar-Energie

# Vier Millionen Euro für die Frische

Von unserem Redaktionsmitglied Martin Tangl

Mit Firmengründer Theobald Frey im pfälzischen Steinfeld hat 1949 alles angefangen – mit dem Verkauf von heimischen Möhren, Lauch, Sellerie und Bohnen sowie einem Pferdegespann für die Fahrt dreimal in der Woche zum Markt nach Pirmasens. Seit 1961 handelt die Familie nun mit Obst und Gemüse im Großmarkt in Mannheim, damals noch im Freiwettermarkt ohne Strom, Telefon und Wasseranschluss. Am Wochenende feiern jetzt die Enkel des Firmengründers, Stefan (46) und Ralf Frey (43), mit geladenen Gästen und 74 Mitarbeitern im Großmarkt die Einweihung ihres neuen Obst- und Gemüse-Frischezentrums, für das sie rund 4,25 Millionen Euro investiert haben. Mitte Juli soll dann endgültig von den zwölf alten Verkaufsboxen ins moderne Domizil gleich nebenan umgezogen werden.

Über ein Jahr Bauzeit

„Wir sind Kinder des Großmarkts“, erzählt uns Ralf Frey über sich und seinen Bruder. Mit der Investition habe seine Familie deshalb auch ein Zeichen setzen wollen, dass dieser „Bauch von Mannheim“ eine gute Zukunft habe. Besonders geschätzt werde hier die Infrastruktur und die hervorragende Verkehrsanbindung nach Baden-Württemberg, Hessen und in die Pfalz. „Dafür sind wir auch bereit, die hohen Mietpreise zu bezahlen“, sagt Ralf Frey mit einem verschmitzten Seitenblick auf Manfred Spachmann. Der Großmarkt-Geschäftsführer sieht im Projekt „ein positives Signal“ für die kommunale Einrichtung der Daseinsvorsorge für rund 2,5 Millionen Bewohner in Mannheim und der Metropolregion – und hofft auf Nachahmer. Der kleinteilige Handel mit Lebensmittelprodukten gehe immer mehr



Ralf (li.) und Stefan Frey (re.) nehmen Abschied von ihren alten Verkaufsboxen im Großmarkt und freuen sich zusammen mit Markt-Geschäftsführer Manfred Spachmann auf den Umzug ins neue Obst- und Gemüse-Frischezentrum gleich nebenan. BILD: TAN

zurück, das Geschäft machen auch hier mittlerweile Großanbieter mit Vollsortiment wie in Mannheim Kartoffel-Kuhn, Mack & Gerstner, Bakat oder van der Hamm.

„Die Arbeit in den alten Boxen ging einfach nicht mehr, zu großer Aufwand“, berichtet Ralf Frey. Auch die Kühlung der frischen Ware konnte nicht immer optimal gewährleistet werden. Zehn Jahre reiften deshalb bei der Familie die Ideen, lange

suchten man nach einem Standort für den Neubau auf dem Gelände an der Gottlieb-Daimler-Straße, im April/Mai 2013 wurde mit den Bauarbeiten begonnen worden – und jetzt stehen die Freys kurz vor der Fertigstellung des Neubaus.

Lauch und Möhren aus der Pfalz gibt es zwar immer noch, doch im Laufe der Zeit hat der Betrieb rund 550 Produkte aus aller Welt im Sortiment aufgenommen – ob Stachelan-

nonen aus Thailand oder Jakfrucht aus Vietnam. „Hier kriegen sie alles, was es auf unserem Planeten an Obst und Gemüse gibt – auch Sonderwünsche“, verspricht Ralf Frey.

Bananen, Ananas oder Steinpilze, Kartoffeln oder Möhren, jedes Produkt soll gleich bei der Anlieferung durch Lkw seine eigene, ganz spezielle „Temperaturzone“ bis in die Verkaufsräume bekommen. „Mich hat besonders die Technik gereizt“.

Großmarkt

Der Großmarkt mit den CityEvents ist eine städtische Gesellschaft.

Großmarkt mit den Messen und Märkten der CityEvents schließen 2013 mit einem positiven Jahresüberschuss in der Größenordnung von über 500 000 Euro ab.

Gesamtumsatz aller Anbieter am Großmarkt: circa 310 Millionen Euro.

Sortiment: Obst, Gemüse, Südfrüchte, Pilze, Kartoffeln, Eier, Wild, Fisch, Fleisch, Geflügel, Blumen, Zierpflanzen, Blumenbinderei- und Gärtnerei-Bedarfsartikel.

Regionale, nationale und internationale Erzeuger liefern an ansässige Importeure und Großhändler.

Zur Kundschaft gehören Einzelhändler, Wochenmarkthändler, Hotels und Restaurants, Filialbetriebe und Großverbraucher wie Krankenhäuser und soziale Einrichtungen sowie Imbissbetriebe und Kantinen.

berichtet uns Architekt Sven Brodorb. Rund 500 000 Euro hätten die Freys extra in eine energieeffiziente Bauweise und den Einsatz regenerativen Energien gesteckt. Und er stellt uns die „solare Kühlung“ des Neubaus vor. Durch Solar-Zellen auf dem Dach werde Wasser auf 110 Grad erhitzt, das dann in einer Absorptions-Kältemaschine in Temperaturen zwischen zwei und zwölf Grad umgewandelt werde. Brodorb: „Und wenn die Sonne mal nicht scheint, haben wir ein kleines Blockheizkraftwerk.“ Opa Theobald wäre bestimmt stolz auf die innovativen Ideen seiner Enkel gewesen.